Neue Sandpapier-Schleifmaschine

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **24 (1908)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-579936

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Sandpapier-Schleifmaschine.

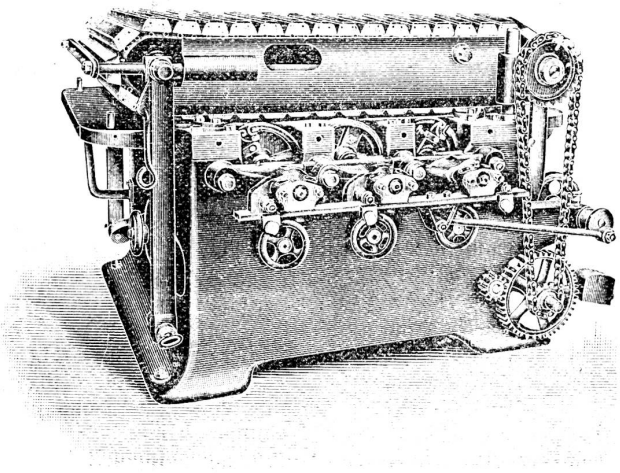
(Korr.)

Es ist allgemein bekannt, daß die Holzindustrie sich mehr und mehr bestrebt, gehobelte oder fein gesägte Bretter direkt auf Sand-Papierschleifmaschinen mit selbsttätiger Zuführung zu schleifen. Bei den bisherigen Konstruktionen war es aber fast unmöglich, abgesetzte Hölzer (Türfüllungen usw.) oder kurze Sachen zu schleifen, weil die Zuführungswalzen die scharfen Kanten abdrückten und infolgedessen der Schleifzylinder entsprechende Vertiefungen in die Schleifware arbeitete, oder die kurzen Hölzer wurden überhaupt nicht durch die Maschine transportiert, weil sie nur durch eine Walze gefaßt wurden. Auch die mit Sandpapier bezogenen Schleifzylinder zeigten manche Uebelstände, z. B. soll sich immer die auf der entgegengesetzten Seite der Drehrichtung liegende Kante früher durchgearbeitet haben, als die (im Sinne der Drehrichtung) vorangehende, weil das Sandpapier auf der zuerst erwähnten Kante durch das Schleifen einen Wulst bildet. Bei amerikanischen und neuerdings auch bei deutschen Maschinen ist das Sandpapier spiralförmig um die Zylinder gelegt, wodurch der erwähnte Uebelstand beseitigt ist. Doch auch die spiralförmige Auflegung des Sandpapiers hat noch Wünsche laut werden lassen, denen die „Framag" Frankfurter-Maschinenfabrik-Gesellschaft m. b. H. (Generalvertretung für die Schweiz: Maschinenfabrik Holzscheiter & Hegi, Zürich) durch die Konstruktion der nachstehend abgebildeten Sand-Papier-Schleifmaschine entgegenkommt. Der von der „Framag" konstruierte Schleifzylinder besteht im wesentlichen aus einem langen, genau gedrehten und auf der Welle befestigten Zylinder, dessen äußere Scheiben sich nach einer auf der Welle sitzenden schrägen Nase entsprechend der durch die spiralförmige Lage erzielten Schräge beim Festspannen des Sandpapiers drehen. Das Sandpapier wird also nur an den äußern Scheiben mittelst Stahlbändern befestigt. Durch Drehen einer durch den Zylinder gehenden Schraube werden die beiden äußern Scheiben in entgegengesetzter Richtung gedreht, das Sandpapier also auf dem Zylinder festgespannt. Weil es sich aber während des Schleifens immer fester auf den Zylinder legt und von Zeit zu Zeit nachgezogen werden muß, der betr. Arbeiter jedoch beim Anziehen der Schraube leicht die Festigkeitsgrenzen überschreiten kann, ist zwischen den beiden Scheiben eine Spiralfeder angebracht, die dem Papier selbsttätig die richtige Spannung erteilt. Die Konstruktion des von der „Framag" verwendeten Vorschubmechanismus besteht aus einem über die ganze Breite und Länge der Maschine reichenden, durch gefräste Räder angetriebenem Transportband. Dieses Transportband ist aus zwei durch Scharnierbolzen miteinander verbundenen Ketten zusammengesetzt, an denen entsprechend verleimte und mit Spezialgummi versehene Holzbretter angebracht sind. Die Ketten laufen außerdem in gehobelten Führungen, deren untere durch Federdruck elastisch gelagert ist.

Die Konstruktion dieser Transportbänder befähigt die Maschine, auch abgesetzte und kurze Hölzer zu schleifen. Der Transport ist gleichmäßig und sicher, da die Hölzer über die ganze Breite an vielen Seiten gleichmäßig gefaßt und über die Schleifwalzen gezogen werden. Der ganze obere Mechanismus, in dem das Transportband läuft, läßt sich durch Handrad und Schraube mittelst Hebelübersetzung für die verschiedenen Holzstärken in der Höhe einstellen. Die andern Verbindungsstangen sind auslösbar, so daß der ganze obere Mechanismus, der sich um den hinteren Bolzen dreht, hochgeschlagen werden kann, damit der Arbeiter bequem zu den Walzen gelangen kann, wenn das Sandpapier ausgewechselt werden soll.

Während des Schleifens bewegen sich die Zylinder auch in seitlicher Richtung, wodurch die Sauberkeit der Schleifware noch erhöht wird, weil es durch diese seitliche Bewegung absolut unmöglich wird, daß ein abgelöstes Sandkorn oder dergleichen unter das Holz kommt und auf diese Weise eine Vertiefung in das Brett reißt. Die unteren Schleifwalzen sind in kleinen Grenzen auch in der Höhe verstellbar, damit die Walzen mehr oder weniger stark schleifen können. Hinter den Schleifwalzen ist eine Bürstenwalze angebracht, die den Schleifstaub von der geschliffenen Seite des Brettes entfernt.

Den verschiedenen Anforderungen entsprechend baut die „Framag" diese unter Nr. 193476 patentierte Schleifmaschine in drei verschiedenen Typen: mit einem, zwei oder drei Schleifzylindern. Wie uns die Firma mitteilt, kaufen die großen Schiffswerften, Waggonfabriken



sowie größere Spezialfabriken verschiedener Branchen ausschließlich die Schleifmaschine mit drei Zylindern, während Parkettfabriken, die größeren Bau- und Möbelschreinereien die Ausführung mit zwei Zylindern und kleinere Spezialfabriken für Türen und dergleichen die mit einem Zylinder kaufen.

Das Glaspapier wird immer so verteilt, daß auf dem ersten Zylinder gröberes und für die folgenden Zylinder immer feineres verwendet wird. Mit der Maschine ist es auf diese Weise möglich, auch harte und harzige Hölzer sauber zu schleifen.

Trotz der hier aufgeführten bedeutenden Vorteile dieser Schleifmaschinen ist der Preis ein verhältnismäßig geringer und kann daher die Anschaffung dieser Maschine allen Interessenten bestens empfohlen werden.

Pyrolin.

(Korr.)

Das vor einigen Jahren von der chemischen Fabrik Aphisin erfundene Flammenschutzmittel „Pyrolin" hat neben den bekannten ausgezeichneten Eigenschaften noch weitere sehr wichtige und äußerst angenehme Vorteile gezeigt.

Zuerst will ich diejenigen wiederholen, welche als die Haupteigenschaften gelten: damit angestrichene Gegenstände aus Holz oder aus pflanzlichen Materialien werden unbrennbar gemacht. Holz, selbst der größten Hitze ausgesetzt, kann nur an den Enden oder Kanten wenig verkohlen. Pyrolin wirkt aber auch äußerst stark antiseptisch und verhindert Schimmel- und Schwammbildung, Pilze 2c. werden unbedingt und völlig vernichtet; dazu ist Pyrolin fast farb- und geruchlos, auch völlig giftfrei;